

Abendrealschule  
-Max-von-der-Grün-  
Weiterbildungskolleg  
der Stadt Dortmund-

# **10 Jahre Schulsozialarbeit**

Eine Fotoreportage

Es begann 2011 an der Adlerstraße





Mein erstes Büro





Spendenaktion für die Opfer  
des Erdbebens in Japan



Mit Teilnehmern des  
Musikworkshops beim  
Sommerfest 2011



Griechische Tanzgruppe





## Erziehungsführerschein an der Abendrealschule

Nach einem Intensivkurs im Wahlpflichtfach Pädagogik konnten Abendrealschüler ihren Babysitter- und Erziehungsführerschein machen.

Die Entwicklung von Kindern, Erziehungsfragen sowie die Aufgaben eines Babysitters standen auf dem Stundenplan. Die Absolventen können sich

in die Kartei des Familienbüros aufnehmen und vermitteln lassen. Interessierte Eltern haben hier die Möglichkeit, nach qualifizierten Babysittern zu fragen.

Das Bild zeigt die stolzen Führerscheinbesitzer, Kursleiter Grunau sowie Schulsozialarbeiter Gashi an der Abendrealschule.



## Schulsozialarbeit in der Abendrealschule

# Konzept

*„Mir schwebte vor, dass die Volksschule in ihrem pädagogischen ‚Stab‘ Mitarbeiter haben müsste, die für die Wahrnehmung der sozialen Aufgaben in besonderer Weise vorgebildet und mit ihr beauftragt würden.“*

Gertrud Bäumer  
1873-1954

Driton Gashi  
Dipl. Sozialarbeiter (FH)  
Dipl. Sozialpädagoge (FH)

Dortmund  
Stand: April 2011



Mit Kolleginnen und Kollegen  
und Studierenden am  
Lüner See



# Neues Schulgebäude

Neues Büro

## Abendrealschule – Max-von-der-Grün- Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund

Rheinische Straße 69  
44137 Dortmund



### Ansprechpartner Schulsozialarbeit

#### Driton Gashi

Tel. (0231) 50-2 94 27

E-Mail: dgashi75@hotmail.de

#### Sprechzeiten:

Montag bis Donnerstag von 14.30 bis 21.30 Uhr

Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

und nach Vereinbarung

#### Arbeitsschwerpunkte:

- Systemische Beratung
- Einzelfallhilfe
- Bewerbungstraining
- Musikworkshop
- Interkulturelles Lernen
- Interkulturelle Sensibilisierung
- Antirassismuarbeit
- Sprachförderung
- Projekte
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen



Einzelberatungen







# **Berufsorientierung**



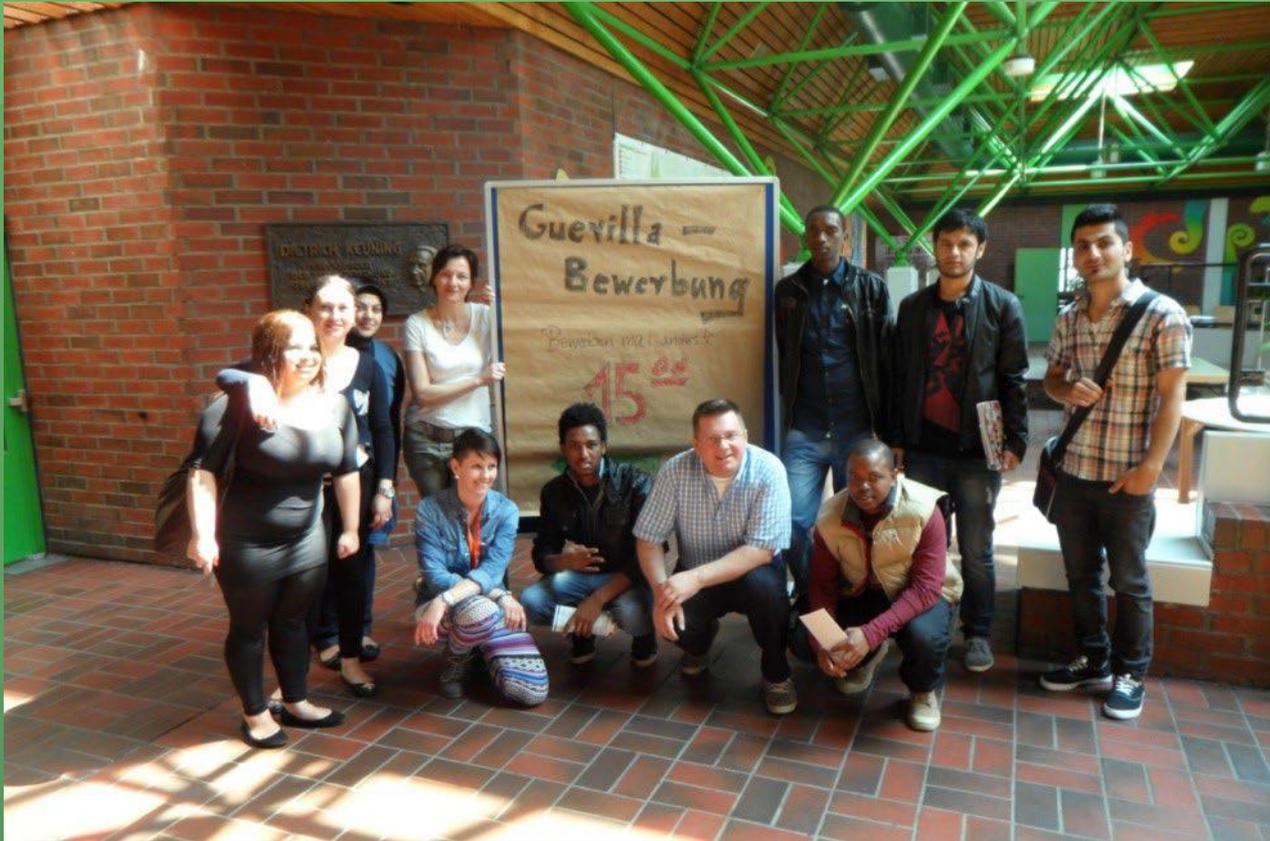


Auf der Ausbildungsbörse  
„Zeig Flagge“









Teilnahme am Workshop  
“Guerilla-Bewerbung“



Treffen mit dem NRW-Sozialminister  
Guntram Schneider



Treffen mit Dortmunds OB  
Ullrich Sierau



14. Februar  
2011 bis  
14. Februar  
2013



# Zwei Jahre Schulsozialarbeit in der Abendrealschule -Max-von-der-Grün- in Dortmund

Ein Bericht

"Helft ihm - sofern er es wünscht - sich in seiner Umgebung zu rechtzufinden. Regt seine Willenskraft an, wenn er das braucht, oder zeigt ihm den Weg, auf dem er zu Festigkeit und Gleichmaß gelangen kann. Ermutigt ihn, seine Pläne selbst zu machen, für sich selbst zu denken - und bei all dem versucht, ihn so zu sehen, wie er ist, und ihn zu verstehen und zu würdigen."

*Alice Salomon  
(1872 - 1948)*

**Driton Gashi**

Dipl. Sozialpädagoge (FH), Dipl. Sozialarbeiter (FH)  
Abendrealschule-Max-von-der-Grün-Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-



# **Sozialpädagogische Gruppenarbeit**





**AbendRealschule** Max-von-der-Grün  
Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund

# *Anerkennungszertifikat*

Dieses Zertifikat wird überreicht an  
**ALEXANDER SKOECZ**

in Anerkennung wertvoller Beiträge und Mitwirkung am sozialpädagogischen Workshop

**„SCHULE IM WANDEL DER ZEIT“**

\_\_\_\_\_  
*Falko Grunau, Realschulrektor*

\_\_\_\_\_  
*Datum*

\_\_\_\_\_  
*Driton Gashi, Schulsozialarbeiter*

\_\_\_\_\_  
*Datum*

Wintersemester 2015 / 2016





Kino-Besuch mit Petra,  
Stefan und geflüchteten  
Studierenden

## Gefahren III - Haltungsschäden



Position	Neutral	15°	30°	45°	60°	90°
Force To Cervical Spine	10-12lbs	27lbs	40lbs	49lbs	60lbs	Not Measurable

Figure 1. The weight seen by the spine increases when flexing the neck at varying degrees. An adult head weighs 10-12 pounds in the neutral position. As the head tilts forward the forces seen by the neck surge to 27 pounds at 15 degrees, 40 pounds at 30 degrees, 49 pounds at 45 degrees and 60 pounds at 60 degrees.

Schleife Kopfhaltung: Heavy Neck Pain From Neck Posture. (2008, Kenneth A. Nussler)

SCHLIESSEN X

Workshop:

„Richtiger Umgang mit  
digitalen Medien“

# ANERKENNUNGSZERTIFIKAT

IN ANERKENNUNG WERTVOLLER BEITRÄGE

Abendrealschule-Max-von-der-Grün-Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-



Semester : 1a  
Sommersemester 2015

Thema des sozialpädagogischen Projektes:

„RICHTIGER UMGANG MIT DIGITALEN MEDIEN“

DIESES ZERTIFIKAT WIRD ÜBERREICHT AN

**Carolin Hürdler**

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Datum





Vortrag

„So hilft die  
Mitternachtsmission“

# EXPOSITION

معروض الفن

**Mostra** कल प्रदर्शनी

Изложба கண்காட்சி

**Exhibition** виставка

**exposição**

**ekspozycja** изложба

*Ausstellung* kiállítás

**sərgi**

**Izložba** виставка प्रदर्शनी

**Ekspozitë** **esposizione**

תערוכה **Sergi** **exhibición**

Tentoonstelling **exposició**

выдача **gnıgshանդես**

Έκθεση 出票

# DIE SPRACHEN UNSERER SCHULE

Deutsch Luo Mandarin Kiswahili  
Koreanisch Kurmanci  
Dari Niederländisch Somali Aseri  
Englisch Spanisch Aramäisch  
Katalanisch Bengali  
Französisch Türkisch Serbisch  
Montenegrinisch Zulu  
Singhalesisch Portugiesisch  
Mazedonisch Russisch Arabisch  
Griechisch Zazaki Farsi  
Paschtu Romanes  
Bosnisch Kroatisch Tigrinya  
Tschetschenisch Ukrainisch  
Armenisch Berberisch Rumänisch  
Hindi Albanisch Italienisch  
Bulgarisch Jiddisch Kikuyu  
Urdu Ungarisch Kasachisch  
Tamilisch Lettisch Polnisch



# DAS UNIONVIERTEL SPRICHT

## VIELE SPRACHEN

Ein Projekt der Abendrealschule-Max-von-der-Grün-  
Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-



# INTERVIEWERGEBNISSE



Vier Befragte sprechen Deutsch als Muttersprache. Sie sind in Dortmund geboren und fühlen sich dem Ruhrgebiet zugehörig. Die Eigenheiten des Ruhrgebietssoziolektes beherrschen sie ebenfalls

und verwenden sie eher in Alltagssituationen. Ein weiterer Mann gibt Sächsisch als Muttersprache an und bezeichnet sich selbst als „Ossi“.



Zwei Befragte sprechen Tamilisch als Muttersprache und stammen aus Sri Lanka. Die tamilische Gemeinde im Unionviertel ist groß, es gibt einen tamilischen Verein, mehrere tamilische

Restaurants, Imbissbuden, Trinkhallen und andere Geschäfte.



Vortrag von Dr. Christoph Gantefort



Einige der Projekt-Teilnehmer

# SPRACHEN ERER SCHULE

- Luo Mandarin Kiswahili
- nisch Kurmanci
- erländisch Somali Aseri
- panisch Aramäisch
- nisch Bengali
- Türkisch Serbisch
- tenegrinisch Zulu
- esisch Portugiesisch
- nisch Russisch Arabisch
- n Zazaki Farsi
- Paschtu Romanes
- ch Kroatisch Tigrinya
- henisch Ukrainisch
- Berberisch Rumänisch
- Albanisch Italienisch
- Jiddisch Kibuyu
- Ungarisch Kasachisch
- ch Lettisch Polnisch



### Mehrsprachigkeit weltweit

**Mehrsprachigkeit ist die Regel**

Über die Hälfte der Weltbevölkerung spricht mit zwei oder mehr Sprachen auf. Es gibt knapp 200 Sprachen, aber über 6000 Sprachen, so dass die meisten Sprachen zweisprachig sind, auch wenn sie zumindest in Europa nur wenig als zweisprachig definiert.

**Auch Deutschland hat fünf Minderheitensprachen (Jiddisch, Friesisch, Dänisch, Romanes und Plattschdeutsch), die nach der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen geschützt sind.**

Obwohl Mehrsprachigkeit in repräsentativen Bevölkerungsgruppen in Deutschland nicht berücksichtigt wird, kann man dabei annehmen, dass ein Viertel der Bevölkerung zweisprachig oder mehrsprachig ist.









Ausstellungseröffnung im  
„Haus der Vielfalt“







Schüler der Hauptschule  
Am Externberg besuchen die  
Ausstellung

aus: „RUHR-NACHRICHTEN“  
vom 1. März  
2014

## Die Schule mit den 50 Sprachen

Große Vielfalt an der Rheinischen Straße

Im Union-Viertel und an der dortigen Abendrealschule trifft sich die Welt. Und die klingt in vielen Sprachen. Studierende befragten die Bewohner zu ihrer Muttersprache und interviewten Mitschüler. 50 verschiedene Sprachen werden jetzt in einer Ausstellung an der Schule vorgestellt.

„Ich wusste gar nicht, dass wir so viele Sprachen in unserer Schule haben“, wundert sich Yonas, während er durch die Ausstellung „Das Unionviertel spricht viele Sprachen“ geht. Stolz zeigt er den Mitschüler seinen Muttersprache Tigrynia auf einem der Plakate.

Der aus Eritrea stammende Yonas ist seit einem knappen Jahr in Deutschland, an der Abendrealschule will er den Schulabschluss nachholen. Seine Deutschkenntnisse werden immer besser. In der Schule hat er Kontakte mit deutschsprachigen Jugendlichen und Lehrern, von denen er lernt. „Im Sprachkurs lernen wir viel Grammatik, aber zum freien Sprechen kommen wir selten. Hier in der Schule müssen wir uns im Unterricht melden und schreiben“, erzählt er. Dass er in seinem afrikanischen Heimatland schon als Kind mit vielen Sprachen in Berührung kam, kommt ihm zugute.

### Normales Phänomen

Das bestätigt auch Dr. Christoph Gantefort, Sprachwissenschaftler von der Universität Köln, der ein Referat zur Ausstellungseröffnung hielt. 40 Prozent der Schüler in den Großstädten wachsen inzwischen mit zwei oder mehr Sprachen auf, sagt er. Mehrsprachigkeit sei ein normales Phänomen weltweit und später im Berufsleben ein wichtiges Kapital, daher müsse sie in den Schulen gefördert werden. Jede Sprache solle Wertschätzung und Respekt erfahren,

dadurch würden Schüler motiviert, sich beim Deutschlernen anzustrengen.

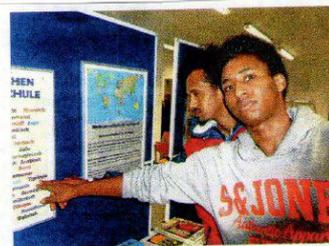
Gantefort präsentierte neue Erkenntnisse aus der Sprachforschung: Beispielsweise könne Mehrsprachigkeit vor Demenz und Alzheimer schützen, da mehrsprachige Menschen ständig zwischen zwei Sprachen wechseln müssen und dadurch ihr Gedächtnis trainierten. Zudem seien Mehrsprachige besser und schneller in der Lage, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu bewältigen.

### Migrations Sprachen

Zur Ausstellungseröffnung am Dienstag kamen Schulleitung und Lehrkräfte, die Dezernentin bei der Schulaufsicht der Bezirksregierung Arnsberg Gabriele Berghoff, Bezirksbürgermeister Friedrich Fuß sowie Oliver Krauss, Geschäftsführer der Bezirksvertretung Innenstadt-West.

Die Ausstellung sollte dazu beitragen, dass neben den häufigen Migrationssprachen wie Türkisch, Arabisch, Italienisch, Polnisch und Russisch auch sogenannte „kleine“ oder „Minderheitensprachen“ wie Berberisch, Romanes, Kurdisch, Albanisch, Bengali, Tamilisch, Igbo überhaupt Erwähnung finden und Wertschätzung erfahren. Yonas jedenfalls war froh, dass er nicht der „eritreischen“ oder „afrikanischen“ Muttersprache zugeordnet wurde, sondern als Experte in Sachen Tigrynia gilt, der Amtssprache in Eritrea.

Die Ausstellung in der Abendrealschule, Rheinische Straße 69, kann nach Absprache unter Tel. 502 94 27 besucht werden.



Schüler Yonas Kflemariyam führt als Experte in Tigrynia, der Amtssprache Eritreas, durch die Ausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Abendrealschule.  
Foto Abendrealschule

Presseartikel in den  
„Ruhr Nachrichten“  
vom 1. März 2014



Musikworkshop



Vorstellung des  
Musikworkshops an der FH  
Dortmund















# **Öffentlichkeits- arbeit**



Vorstellung der Schule



Haus der Geschichte in Bonn



Bei der Verleihung des  
Integrationspreises im  
Dortmunder Rathaus



# ARS-Adler-Journal

Eine Zeitschrift der Abendrealschule-Max-von-der-Grün-  
Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-

## Abendrealschule Dortmund verabschiedet langjährigen Schulleiter

Am 31.01.2020 verabschiedete die Abendrealschule Max-von-der-Grün in Dortmund ihren langjährigen und insgesamt erst zweiten Schulleiter Falko Brunau in den Ruhestand. Seit Beginn des Schuljahres 2002/2003 leitete Falko Brunau die Abendrealschule erst kommissarisch, ehe er am 21. Mai 2003 offiziell die Leitung übernahm. Seine ersten Erfahrungen im zweiten Bildungsweg sammelte der in Essen beheimatete Schulleiter in Wuppertal an der Abendrealschule, ehe er 12 Jahre lang als Korrektor die Geschicke der Abendrealschule Gelsenkirchen lenkte. Insgesamt blickt er auf bewegte 18 Jahre Schulleitungsgeschichte an der Abendrealschule in Dortmund zurück. Unter seine Regie fielen unter anderem die Einführung des Fachs Pädagogik, die Namensgebung der Abendre-

alschule in Max-von-der-Grün und nicht zuletzt der Umzug in das neue Gebäude an der Rheinischen Straße

Vielfalt im Unionviertel. Zum Abschied gab es vom Kollegium für den bekannenden Ruhegebieter Brunau das

Steigenlied in umgetaxelter Form. Doch wenn nun auch der Lotse von Bord geht, hat er eine gute Mannschaft hinterlassen, die die Geschicke der Abendrealschule weiter solide ausführen wird. Kommissarisch hat ab dem



69. Brunau prägte durch seine stets freundliche und verbindliche Art das Schulklima nachhaltig. Neben seiner Tätigkeit in der Redaktion der Zeitschrift „Wege der Weiterbildung“ war er auch für die zahlreichen Dortmunder Abendgespräche in der Schule Ansprechpartner. Die Verleihung des Ehrenrings für Integration des Stadtbezirks Innenstadt-West Dortmund verdeutlicht sein Engagement für Toleranz und

01.02.2020 die stellvertretende Schulleiterin Antje Heydasch-Müller die Leitung der Abendrealschule in Dortmund übernommen.

*Stig Wisotzki*

*mehr auf den Seiten 2-5*

## Themen in dieser Ausgabe:

- > Verabschiedung von Schulleiter Falko Brunau
- > Verabschiedung von Beate Körner
- > Portraits von Studierenden
- > Berlin-Fahrt
- > Zeche Zollern
- > Pink Floyd - Ausstellung in Dortmund
- > Demokratie-Tag
- > Politiker Marco Bülow zu Gast in der Abendrealschule
- > Projekt : „Die Abendrealschule kocht“
- > und viel mehr...



# ARS-Adler-Journal

Eine Zeitschrift der Abendrealschule  
-Max-van-der-Grün-  
Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-

ARS Dortmund ist NRW-Fußball-Landesmeister der Abendschulen



Im jährlichen Fußballturnier der Abendrealschulen NRW erkämpfte sich die ARS Dortmund gegen Mannschaften aus Essen, Düsseldorf, Münster, Rheine, Aachen, Mönchengladbach den ersten Platz. Im Finale ging es ins Derby gegen Gelsenkirchen. Nach einem 4:3



im Elfmeterschießen konnte die siegreiche Mannschaft den begehrten Pokal nach Dortmund bringen. Das multinationale Team mit Studierenden aus dem Irak, Syrien, Afghanistan, Mali, Nigeria, Tschetschenien und der Türkei hatte sich mental und taktisch mit großer Spielfreude auf

die Gegner eingestellt und durch Leistung überzeugt. Vorbereitet und gelobt wird die Vielfalt der Sprachen und Kulturen auch täglich an der Abendrealschule, wobei die Integrationskraft des Fußball in einem von besonderer Fairness getragenen Wettbewerb deutlich spürbar war. Jubelnd nahmen die Spieler in einer schulischen Sportveranstaltung den Siegerpokal entgegen, einmal mehr ein ganz wichtiges Erfolgserlebnis in schwieriger Lebenssituation.

Sieg in der Glückauf-Kampfbahn bei Gastgeber Gelsenkirchen erkämpft



## Themen in dieser Ausgabe:

- > NRW-Fußball-Landesmeister
- > Abendrealschule unterwegs
- > Claudia Schütt im Portrait
- > Mediation in der Schulsozialarbeit
- > Studierender Dann Wilkinson im Portrait
- > und vieles mehr



# ARS-Adler-Journal

Eine Zeitschrift der Abendrealschule  
-Max-von-der-Grün-  
Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-

## Ehrenring für Integration an Falko Grunau



Schulleiter Falko Grunau erhielt aus den Händen des Bezirksbürgermeisters Friedrich Fuß den Ehrenring der Bezirksvertretung und des Stadtmarketings Innenstadt-West als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für seine Integrationsarbeit. Die Ehrung fand im feierlichen Rahmen im VIEW des Dortmunder U statt, bei der unter Rückbesinnung auf die städtische Montanvergangenheit das "Steigerlied" mit all seinen Strophen nicht fehlen durfte. Auch die weiteren Preisträger, so u. a. der bekannte

Dortmunder Filmregisseur Adolf Winkelmann, hätten sich laut Jury-Votum um den Stadtteil und seine Menschen verdient gemacht. In seiner Dankesrede verwies Grunau auf die besondere Gemeinschaftsarbeit: "In die Ehrung schließe ich ausdrücklich alle meine Kolleginnen und Kollegen ein; denn nur mit ihnen und ihrem professionellen Handeln kann schulische Integration über Sprachförderung und interkulturelle Arbeit gelingen." Darüber hinaus galte sein großer Dank den anwesenden Familienmitgliedern, die für

die Abendrealschularbeit immer viel Verständnis aufgebracht und ihm den nötigen Rückhalt gegeben hätten. *Driten Gashi*



## Antje Heydasch-Müller ist unsere neue Konrektorin

Im Januar 2017 wurde Frau Heydasch-Müller nach kommissarischer Leitung von der Bezirksregierung Arnsberg zur Realschulkonrektorin ernannt. Frau Heydasch-Müller ist seit 2008 Lehrkraft an unserer Schule und unterrichtet die Fächer Biologie, Wirtschaftsgeographie und Mathematik. (Mehr auf Seite 9)

Themen in dieser Ausgabe:

- > Ehrenring für Integration an Falko Grunau
- > Antje Heydasch-Müller wird neue Konrektorin
- > Geschichtsstunde besonderer Art
- > Projekt „Gerechtigkeit“
- > Interview mit Dr. Stefan Baier
- > und vieles mehr

# Interview im „Pluspunkt-Magazin“

## „Es fehlt der Mut, auf andere zuzugehen“

Driton Gashi (45) ist Diplom-Sozialpädagoge und arbeitet an der Abendrealschule Max-von-der-Grün in Dortmund.



Foto: Kai-Ina Hehn

- Einsamkeit zunehmendes Thema in der Beratungsarbeit
- Was Schulkollegium und Schulsozialarbeit tun können
- Durch Schulschließungen viele Kontakte weggebrochen

**E**insamkeit ist ein Tabuthema, doch in der Schülerschaft weit verbreitet. Sozialarbeiter Driton Gashi von einer Dortmunder Abendrealschule erklärt, wie Schulen Kontakte fördern können.

Umfragen zufolge fühlen sich junge Menschen besonders häufig einsam. Merken Sie das auch bei Ihrer Beratungsarbeit in der Schule?  
Niemand gibt gem zu, dass er keine Freunde hat. Um zu erkennen, wer einsam ist, musste ich erst eine gewisse Sensibilität entwickeln. Inzwischen spüre ich es. Manche Schülerinnen und Schüler kommen sehr häufig zu mir, auch wenn sie keine konkrete Hilfe benötigen, zum Beispiel mit ihren Bewerbungsunterlagen. Sie wollen nur, dass ihnen jemand zuhört.

Was erzählten Ihnen die Schülerinnen und Schüler?  
Einen jungen Mann aus Guinea habe ich dabei unterstützt, eine Wohnung zu finden. Ich fragte ihn, ob er Leute kenne, die ihm beim Umzug helfen würden. Er erwiderte die Frage dahingehend, ob ich vielleicht jemanden wüsste. Er hatte gar keine Freunde. Ein anderer Geflüchteter aus Syrien berichtete mir, dass er seit seiner Ankunft in Dortmund vor vier Jahren zwar einige Kontakte geknüpft habe, sich aber trotz dem einsam fühle. Noch dazu machte er sich Sorgen um seine Familie in Syrien. Auch eine Schülerin aus Rumänien erzählte, dass ihr das familiäre Netz in ihrer Heimat fehle. Abends sei sie immer allein. Es gab auch schon Schülerinnen, die bitterlich geweint haben.

Sind junge Menschen mit einem Migrationshintergrund ihrer Erfahrung nach besonders gefährdet?  
Je älter sie sind, desto schwerer wird es für Zuwanderer und Migrantinnen, spontan neue Menschen kennenzulernen. Das soziale Leben in Deutschland spielt sich zum Großteil in Vereinen ab, in organisierter Form. Wenn jemand mit diesen Strukturen nicht aufgewachsen ist, kann er schwer nachvollziehen, wie hier Freundschaften entstehen. Auch deutschstämmige Schülerinnen und Schüler erlebe ich als einsam, besonders ehemalige Förderschüler mit psychischen Problemen.

Wie können Sie ihnen helfen?  
Ich tausche mich mit dem Kollegium aus. Fällt auf, dass sich jemand abkapselt und auch in der Pause alleine ist, gehe ich in die entsprechende Klasse, beschreibe meine Aufgaben als Sozialpädagoge und sage: „Sie können jederzeit bei mir anknöpfen, auch ohne Termin, zum Quatschen.“ So fühlen sich alle angesprochen und niemand muss sich schämen. Auf keinen Fall spreche ich einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt an. Wenn jemand schüchtern ist, bekommt er dadurch nur noch mehr Angst.

Und wenn die Schülerinnen und Schüler zu Ihnen kommen?  
Auch dann gehe ich das Thema sehr sensibel an. Ich frage nicht: „Sind Sie einsam?“ Sondern: „Haben Sie Freunde gefunden hier in Dortmund? Was machen Sie in Ihrer Freizeit?“ So bekomme ich ein Gespür dafür, wie groß das soziale Netzwerk ist. Und ich gebe Anregungen, habe zum Beispiel alle Angebote für Migrantinnen und Migranten in der Stadt Dortmund in einem Flyer zusammengefasst. Es gibt auch für Deutschstämmige organisierte Freizeitaktivitäten von Vereinen, Initiativen und Beratungsstellen. Trotz dem fehlt vielen der Mut, auf andere zuzugehen, gerade bei einer sprachlichen Unsicherheit.

Wie kann die Schule noch helfen?  
Indem sie ermöglicht, dass die Schülerinnen und Schüler sich besser kennenlernen, zum Beispiel bei mehrtägigen Exkursionen, Fußballturnieren und Sommerfesten. Nach einem von uns organisierten Kinobesuch sind wir etwas trinken gegangen. Es stellte sich heraus: Viele waren nie zuvor in einem Kino.

Tragen soziale Netzwerke dazu bei, Einsamkeit zu überwinden?  
Digitale Medien bieten die Chance, in Kontakt zu bleiben. Aber sie ersetzen nicht die persönliche Nähe. Das haben wir zu Beginn der Corona-Pandemie gespürt: Für viele Schülerinnen und Schüler sind durch die Schulschließungen alle Kontakte weggebrochen. Ich habe in dieser Zeit Beratung über E-Mail oder Skype angeboten.

Was raten Sie anderen Schulen?  
Das Thema immer wieder im Kollegium anzusprechen, zum Beispiel bei Konferenzen. Mancherorts können sich Lehrkräfte extern sozialpädagogische Unterstützung holen, zum Beispiel bei der Caritas. Es gibt kein Patentrezept gegen Einsamkeit. Öffnet sich ein Schüler oder eine Schülerin mit der Zeit, ist das ein Erfolg. Bei schwierigen Fällen muss ich aushalten, dass meine Hilfe Grenzen hat.

Autorin: **Nele Langosch** ist Journalistin und Diplom-Psychologin.

### Einsamkeit

- Ist nicht das Gleiche wie Alleinsein, sondern das Gefühl, ausgeschlossen zu sein, ohne Kontakte, die so intensiv sind, wie man es sich wünscht.
- betrifft 17 Prozent der 18- bis 29-Jährigen ständig oder häufig, ergab eine Umfrage des Marktforschungsinstituts aus dem Frühjahr 2017. Weitere Infos unter: <https://www.splendid-research.com/de/studie-einsamkeit.html>
- Ist verbunden mit einem erhöhten Risiko für gesundheitliche Probleme von Herz-Kreislauf-Erkrankungen bis zu Depressionen.

### Vier Schritte

- Mit vier Schritten soll sich die gefühlte Isolation überwinden lassen, meint der Psychologe John Cacioppo:
1. Suche aktiv Begegnungen, zum Beispiel durch ein Ehrenamt.
  2. Realisiere, dass du die Kontrolle über deine Situation hast.
  3. Konzentriere dich auf Kontakte, mit denen du Werte, Interessen und Aktivitäten teilst.
  4. Erwarte das Beste. So strahlst du guten Willen und emotionale Wärme aus.
- Das Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“ hilft unter Telefon 116 111 (kostenfrei, anonym), per Chat oder E-Mail: [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)



# Artikel im „Pluspunkt-Magazin“



Driton Gashi (Mitte) ist Schulsozialarbeiter an der Dortmunder Max-von-die-Göln-Abendrealschule.

## Fels in der Brandung

- Schulsozialarbeiter nutzt eigene Migrationsbiografie für Beratungsarbeit
- Interkulturelle Kompetenz an Dortmunder Abendrealschule besonders wichtig
- Wachsender Beratungsbedarf für soziale und persönliche Probleme

**D**riton Gashi hilft jungen Menschen, die um ihre Schulabschluss kämpfen. Dabei ist an der Dortmunder Max-von-die-Göln-Abendrealschule interkulturelle Kompetenz wichtig: Der Anteil der Schülerschaft mit Migrationshintergrund beträgt 70 Prozent. Bei der Arbeit kommen dem Schulsozialarbeiter auch Erfahrungen seiner eigenen Zuwanderungsbiografie zugute.

Im Büro sitzt ein lehrtauglicher Schüler. Der Fastenmonat Ramadan weckt schwermütige Interessen an Familienfeiern und die Heimat in der Ferne. In solchen Momenten denkt der Schulsozialarbeiter daran, wie er selbst als 15-Jähriger aus dem kriegsgeschüttelten Kosovo nach Deutschland umiedelte. „Die Trauer und das Heimweh des Jugendlichen konnte ich gut nachvollziehen“, sagt Driton Gashi.

Gefühle wahrnehmen, zu ahnen, ermutigen. Man kann sich gut vorstellen, wie der 63-jährige Zugang zu Menschen findet, die in Schwierigkeiten stecken. „Berufungbar ist das A und O in dem Beruf“, sagt er. Neben empathischen Fähigkeiten sind in dem Job auch interkulturelle Kompetenzen gefragt. Die Abendrealschule im Dortmunder Unionviertel ist von Zuwanderung geprägt.

Was bedeutet das im Schulalltag? Wenn die Angst um Angehörige im Kriegsgebiet hochkommt, spendet Driton Gashi Tröstel. Er hilft bei der Ausländerbehörde, vermittelt Verfahrensanforderungen und Einweisungen der deutschen Mehrheitsgesellschaft. „Die Arbeit mit Geflüchteten hat an der Schule deutlich zugenommen“, sagt der Schulsozialarbeiter. Seine Zuwanderungsbiografie eröffnet zusätzliche Kanäle, um Jugendliche zu erreichen. Eine fremde Sprache

### HINWEIS

Driton Gashi besucht regelmäßig die Qualitätszirkel der Trägerkooperativen Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit Dortmund. Lesen Sie unseren Beitrag über die Koordinierungsstelle ab Seite 14.



**Centarun Emekpains, 22 Jahre, Schüler**  
„Herr Gashi ist ein toller Mensch. Er hilft mir bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz als Maler und Lackierer. Die Leute sagen: „Wenn du Probleme hast, geh zu Herrn Gashi.““



**Melusine Pflüger, 24 Jahre, Schülerin**  
„Ich hole gerade meinen Abschlussabschluss nach. Manchmal war ich etwas ängstlich. Und dann ist es gut, wenn jemand an dich glaubt. Herr Gashi steht hinter einem wie ein Fels in der Brandung.““

lernen, in einem neuen Land zurechtzukommen, den Schullehrern bewilligen, die Antragsunterlagen der Bürokratie durchschauen. Das alles hat der in Präfektur geborene Mann am eigenen Leib erfahren. „All das muss man als Zuwanderer erst einmal bewältigen.“

An der Schule ist die Nachfrage nach Beratung insgesamt gestiegen. Viele Jugendliche, egal welcher Herkunft, suchen Hilfe bei persönlichen und sozialen Problemen. Der erhöhte Unterstützungsbedarf in der Schülerschaft ist das Ergebnis einer jahrzehntelangen Entwicklung. „Die Klientel der Schule verändert sich schon seit den 1990er Jahren“, beobachtet Schulleiter Falko Grunau.

### „Ohne Vertrauen keinen Erfolg“

Ihm zufolge ist die Abendrealschule immer stärker zum Anlaufpunkt für Menschen mit schwierigen Lebensbiografien geworden, die auf dem zweiten Bildungsweg einen Schulabschluss machen wollen. Es sind oft Schülerinnen und Schüler, die mehr Unterstützung brauchen. Themen: Geldknappheit, Vereinsamung, psychische Probleme und Wohnprobleme.

Wer über so etwas mit dem Schulsozialarbeiter spricht, benötigt Vertrauen. Gashi stellt sich zu Beginn jedes Semesters in den Klassen vor – ein erster Schritt, um Vertrauen aufzubauen. Der 63-Jährige betont: „Ohne Vertrauen keinen Beratungserfolg.“ Und ohne die Unterstützung des gesamten Kollegiums und der Schulleitung ginge auch nicht.“

Frägt man junge Erwachsene, ist die Schulsozialarbeit an der Abendrealschule voll akzeptiert. Centarun Emekpains, 22 Jahre: „Die Leute sagen: „Wenn du Probleme hast, geh zu Herrn Gashi.““

Autor: **Beate de Ridder**, Redakteur  
(Inkonnus Verlag, Wiesbaden)

### KURZINTERVIEW

## „Anerkannt und voll integriert“

**Herr Grunau, warum ist Schulsozialarbeit aus Sicht des Schulleiters wichtig?**  
Seit der Mitte der 1990er Jahre beobachte ich, dass sich die Klientel an der Max-von-die-Göln-Abendrealschule verändert hat. Es kamen immer mehr Schülerinnen und Schüler mit schwieriger oder geschwelter Schulkarriere. Die Kontrollen im Schulbesuch und die Reaktionsfähigkeit der Jugendlichen ließ nach, zugleich stieg das Stimmempfinden vieler Schülerinnen und Schüler. Das alles sorgte für zusätzlichen Beratungsbedarf.

### Wie haben Sie auf diese Entwicklung reagiert?

Es gab die einseitige Meinung im Kollegium, eine neu zu beworbene Lehrstelle in eine Schulsozialarbeiter-Stelle umzuwandeln. Das haben wir dann in der Lehrkonferenz auch so entschieden.

### Wie läuft die ständige Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit?

Herr Gashi ist im Kollegium äußerst anerkannt und voll integriert. Er erbringt Lehrkräfte und die Schulleitung deutlich. Dazu kommt seine interkulturelle Kompetenz, von der wir profitieren. 70 Prozent unserer Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.

### Wie läuft die Kommunikation zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit?

Wir pflegen einen unkomplizierten und direkten Zugang. Die Tür steht immer offen. Wie vertrauensvoll das Verhältnis ist, zeigt sich auch in anderer Hinsicht. Vor einigen Jahren lud Herr Gashi zu einer Stadtmesse ein in seine alte Heimat, den Kosovo. Fast das komplette Schulkollegium ist mitgefahren – privat während der Schullehren.



Falko Grunau, Leiter  
Max-von-die-Göln-  
Abendrealschule Dortmund



Vorstellung unserer Schule im  
Dortmunder Rathaus

Schulsozialarbeit  
in der  
Abendrealschule Dortmund

KONZEPT

überarbeitete Fassung 2019

Driton Gashi

# Mediation in der Schulsozialarbeit



UNTER DER BESONDEREN  
BERÜCKSICHTIGUNG INTERKULTURELLER  
KONFLIKTE



BUNDESKONGRESS SCHULSOZIALARBEIT

DORTMUND, 5. DEZEMBER 2015  
REFERENT: DRITON GASHI



Fachkreis Schulsozialarbeit  
der WBK NRW



Ein Projekt der  
Abendrealschule  
-Max-von-der-Grün-  
Weiterbildungskolleg  
der Stadt Dortmund-

## Die Abendrealschule kocht



So



schmeckt



Vielfalt!



Mit freundlicher Unterstützung des  
Vereins StadtbezirksMarketing  
Dortmund e.V. und der  
Bezirksvertretung Innenstadt-West  
Dortmund





ABENDREALSCHULE-MAX-VON-DER-GRÜN-  
WEITERBILDUNGSKOLLEG DER STADT  
DORTMUND

# ANERKENNUNGSZERTIFIKAT

Dieses Zertifikat wird überreicht an

**REGINA PIETZUCH**

in Anerkennung wertvoller Beiträge  
zum Kochbuchprojekt  
„Die Abendrealschule kocht.  
So schmeckt Vielfalt!“.

\_\_\_\_\_  
*Falko Grunau, Schulleiter*

\_\_\_\_\_  
*Anje Heydasch-Müller, stellvertretende Schulleiterin*

\_\_\_\_\_  
*Dritan Gashi, Schulsozialarbeiter*

*Dortmund,*

*18. Dezember 2019*





Projekt von Herrn Grunau:  
„Zug der Erinnerung“



Mit Hilde Rickert und Herrn  
Grunau im Westfälischen  
Schulmuseum



Vortrag:  
Meine Schulzeit im  
Dritten Reich







Besuch der Ausstellung:  
Jüdische Sportler in der NS-Zeit





Verabschiedung von  
Herrn Malitzki





Ehrenring für Integration für  
Herrn Grunau



Verabschiedung vom  
langjährigen  
Schulleiter  
Falko Grunau





Abschied von erfolgreichen Studierenden





Jubiläumsfeier: 25 Jahre Abendrealschule Dortmund





Danke,  
Claudia!



Besuch meiner alten Heimat



**Herzlichen Dank an  
das ganze Kollegium  
für die Unterstützung  
und die tolle  
Zusammenarbeit!**